



# Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.  
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2000

Donnerstag, den 10. August 2000

Nummer 8



***Die Schulstraße mit Häusern des  
Wohnparkes.***

# Amtliche Bekanntmachungen

## Informationen

### von der außerordentlichen Gemeinderats-sitzung am 29. Juni 2000

Die Sondersitzung musste einberufen werden, da der Verwaltungsausschuss in seiner letzten Sitzung, in der es um Bauvorhaben ging, feststellte, dass nach Angebotsöffnung die vorgesehenen Baumaßnahmen im Bereich der Mittelschule um ca. 98,0 TDM teurer werden als ursprünglich geplant. Das bedeutet eine beträchtliche Überschreitung des Planansatzes. Aus diesem Grunde muss der Gemeinderat über diese Ausgaben beschließen, da der Nachtragshaushalt voraussichtlich erst im Oktober erstellt wird. Die Baumaßnahmen sollen aber in den Schulferien durchgeführt werden. Eine Deckung der überplanmäßigen Ausgaben ist aus Verkaufserlösen, aus der Rücklage und durch Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer möglich. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, d. h. mit 12 Ja-Stimmen, die erforderlichen rd. 100 TDM an Mehrausgaben für die weitere Sanierung der Mittelschule in den Haushaltsplan einzustellen, obwohl der Bestand der Mittelschule ab dem Jahre 2003 in Frage gestellt ist. Der Gemeinderat ist jedoch der Meinung, dass man den Mittelschulstandort attraktiv gestalten muss, um auswärtige Schüler nach St. Egidien zu holen, damit es nicht zu einer Schließung der Schule kommt, wenn die Zweizügigkeit nicht mehr gegeben ist.

Anschließend beschloss der Gemeinderat in der Vorlage Nr. 32/06/2000 mit 10 Ja- und 2 Stimmenthaltungen die Vergabe des Loses "Fußbodenbeschichtung" in der Mittelschule an die Fa. Seidel aus Schöneck und in der Vorlage 33/06/2000 mit 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen die Vergabe des Loses "Außenanlage Schulhof" in der Mittelschule an die Firma Galabau Lechner aus Langenbernsdorf.

M. Heidel

## Beschlüsse des Technischen Ausschusses

In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 25. 7. 2000 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

**1. Bauantrag Cornelia Reiss, Achatstraße 6 in St. Egidien zur Errichtung eines Hauses für betreutes Wohnen auf dem Flurstück 215/13 in St. Egidien, August-Bebel-Straße.**

#### Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA:	6 + 1
davon anwesend:	4
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0

**2. Bauantrag Ute Bauer, Ernst-Schneller-Straße 12 in St. Egidien, OT Kuhschnappel, zum Anbau an das vorhandene Wohnhaus auf dem Flurstück 69, im OT Kuhschnappel, Ernst-Schneller-Straße 12**

#### Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA:	6 + 1
davon anwesend:	4

Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0

**3. Vorbescheid Diana Beyer, Sonnenstraße 47 in Hohenstein-Ernstthal zur Errichtung eines Einfamilienhauses auf dem Flurstück 292/3, im OT Lobsdorf, St. Egidien Straße**

#### Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA:	6 + 1
davon anwesend:	4
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0

**4. Bauantrag Universal-Bau GmbH, Lungwitzer Straße 82 in St. Egidien zum Neubau von 2 Vierfamilienhäusern auf dem Flurstück 646/21 in St. Egidien, Höhenweg**

#### Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA:	6 + 1
davon anwesend:	4
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0

## Der Denkmalschutz informiert

Auf der Grundlage des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes (SächsDSchG) vom 3. März 1993 (SächsGVBl. 14/1993 S. 229, geändert 4. Juli 1994, SächsGVBl. 43/1994 S. 1261) erfolgt eine Erfassung der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen. Für das Gebiet der Gemeinde St. Egidien wird diese Aufstellung hiermit nachrichtlich veröffentlicht.

Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege führten in den vergangenen Wochen Ortsbegehungen durch und ermittelten Objekte, deren denkmalpflegerische Erhaltung von öffentlichem Interesse ist.

Denkmalschutz und Denkmalpflege eröffnen die Möglichkeit, charakteristische Gebäude sowie die Kulturlandschaft prägende Objekte als Zeugnisse der Vergangenheit zu erhalten und damit den Gemeinden/Gemeindeteilen ihr unverwechselbares Gesicht zu bewahren. Neben Herrenhäusern, Kirchen, Pfarrhäusern, Schulen, Mühlen und ehemaligen Schmieden können auch Wohngebäude, Scheunen und Ställe sowie zugehörige Objekte, zum Beispiel Einfriedungen, Vorgärten, aber auch Brücken, Mühlgräben, Denkmäler u. a. Gegenstand von Denkmalschutz und Denkmalpflege sein. Die Kulturdenkmale werden nachrichtlich in Denkmalverzeichnissen geführt (§ 10 SächsDSchG). Das Landesamt für Denkmalpflege ist für weitere Anregungen dankbar.

Nicht immer war es möglich, Gespräche mit den Eigentümern zu führen und eine Besichtigung des Inneren vorzunehmen. Die persönliche Benachrichtigung über die Aufnahme des Anwesens/Objektes erhalten die Eigentümer durch die zuständige Denkmalschutzbehörde. Ziel der Denkmalerfassung ist es, die Kulturdenkmale unseres Landes festzustellen, um sie zu bewahren. Hierfür ist eine fach- und sachgerechte Behandlung der denkmalgeschützten Objekte notwendig. Veränderungen an Kulturdenkmälern und in deren Umgebung bedürfen daher einer denkmalschutzrechtlichen Genehmigung (siehe § 12 SächsDSchG). Das gilt auch, wenn eine Baugenehmigung nicht erforderlich ist bzw. es sich nur um scheinbar geringfügige Maßnahmen handelt. Bedarf ein Vorhaben der Baugenehmigung oder bauordnungsrechtlichen Zustimmung, fließen die denkmalrechtlichen Aspekte als denkmalschutzrechtliche Zustimmung in diese ein (§ 12

Abs. 3 SächsDSchG). Für die Genehmigungsverfahren ist regelmäßig die untere Denkmalschutzbehörde bei dem Landratsamt zuständig, nur wenn als Eigentümer oder Besitzer der Bund, der Freistaat, der Landkreis oder eine Gemeinde mit eigener Denkmalschutzbehörde betroffen sind, ist die höhere Denkmalschutzbehörde im Regierungspräsidium zuständig (§§ 4, 5 SächsDSchG).

Die Mitarbeiter der Denkmalschutzbehörden stehen auch beratend zur Verfügung. Sie geben darüber hinaus Auskunft über Förderprogramme und steuerliche Vergünstigungen für Denkmaleigentümer.

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen

Kreis: Chemnitzer Land  
 Ort: St. Egidien Stand: 5. 5. 2000

Ortsteil	Straße	Nr.	Bauw.-Name	Kurzcharakteristik	Datierung
Kuhschnappel	Eisenschachtweg	1		Häuserici	um 1800
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	5		Zwei Seitengebäude eines Vierseithofes	um 1800
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	11		Wohnstallhaus, zwei Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes	1810 (Wohnhaus), 1902 (Scheune)
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	14		Wohnstallhaus eines ehemaligen Bauerngutes mit angebautem Seitenflügel	-
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	18		Häuserhaus	um 1800
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	27		Wohnstallhaus eines Dreiseithofes	nach 1800
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	29		Wohnstallhaus, Seitengebäude und Scheune eines Dreiseithofes	vor 1800
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	31		Wohnstallhaus, Seitengebäude und Scheune eines Dreiseithofes	um 1700 (Scheune), nach 1800 (Seitengebäude), um 1800 (Wohnstallhaus)
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	33		Wohnstallhaus, Seitengebäude und Scheune eines Dreiseithofes	um 1700 (Wohnhaus), um 1800
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	38		Häuserhaus	um 1820
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	51		Häuserhaus	2. Hälfte 18. Jh.
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	62		Zwei Seitengebäude, Scheune und Mistbahn eines Vierseithofes	-
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	vor 62		Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges	-
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	68		Zwei Seitengebäude und Backofen im Wohnstallhaus eines Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh.
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	81		Wohnstallhaus, zwei Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh. (Wohnstallhaus, Scheune, 2. Seitengebäude), 1750 (1. Seitengebäude)
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	89		Scheune und zwei Seitengebäude eines Bauerngutes	vor 1800
Kuhschnappel	Ernst-Schneller-Straße	97		Winkelhof, Häuserhaus mit angebautem Seitenflügel	2. Hälfte 18. Jh.
Kuhschnappel	Hohensteiner Straße	27	Zur Katze	Gasthof	um 1850
Kuhschnappel	Rüsdorfer Straße	2		Wohnstallhaus, Seitengebäude und Scheune eines ehemaligen Vierseithofes	1843
Kuhschnappel	Rüsdorfer Straße / Ecke Ernst-Schneller-Straße	-		Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges	1922
Lohsdorf	Berggasse	1		Seitengebäude eines Dreiseithofes	1. Hälfte 19. Jh.
Lohsdorf	Berggasse	7		Häuserhaus	nach 1800
Lohsdorf	Berggasse	11		Häuserhaus	2. Hälfte 18. Jh.
Lohsdorf	Berggasse	12		Häuserhaus	nach 1800
Lohsdorf	Berggasse	13		Häuserhaus	um 1820
Lohsdorf	Berggasse	26		Häuserhaus	nach 1800

Ortsteil	Straße	Nr.	Bauw.-Name	Kurzcharakteristik	Datierung
Lohsdorf	Hohlweg	4		Häuserhaus	um 1800
Lohsdorf	Kirchweg	-		Dorfkirche sowie Friedhofsmauer	1792/93
Lohsdorf	Obere Dorfstraße	1		Pfarrhaus	1695
Lohsdorf	Obere Dorfstraße	6		Häuserhaus	um 1750
Lohsdorf	Obere Dorfstraße	8		Wohnstallhaus und ehemaliges, frei stehendes Backhaus	um 1700
Lohsdorf	Obere Dorfstraße	11		Wohnstallhaus (Fam. Kühn)	bez. 1768
Lohsdorf	Obere Dorfstraße	14		Wohnstallhaus, Seitengebäude, Scheune und Torbogen eines Dreiseithofes	um 1700 erbaut, 1859 vermutlich unterfahren (Wohnhaus), um 1850 (Wirtschaftsgebäude)
Lohsdorf	Obere Dorfstraße	17		Wohnstallhaus, Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh.
Lohsdorf	Obere Dorfstraße	20		Wohnstallhaus, zwei Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh., um 1900 (2. Seitengebäude)
Lohsdorf	St. Egidier Straße	2		Wohnstallhaus und Torbogen eines Vierseithofes	um 1750
Lohsdorf	St. Egidier Straße	2 (neben)		Denkmal für die Opfer des 1. Weltkrieges	-
Lohsdorf	St. Egidier Straße	6		Zwei Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh. und nach 1800 (Seitengebäude), 1797 (Scheune)
Lohsdorf	St. Egidier Straße	16		Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude eines Dreiseithofes	um 1900
St. Egidien	Am Mühlgraben	4		Wohnstallhaus und Scheune eines Bauerngutes	2. Hälfte 18. Jh.
St. Egidien	Am Mühlgraben	14		Häuserhaus	nach 1724
St. Egidien	Bahnhofstraße	23		Empfangsgebäude Bahnhof St. Egidien	1858
St. Egidien	Glauchauer Straße	1		Wohnstallhaus eines Bauerngutes	2. Hälfte 18. Jh.
St. Egidien	Glauchauer Straße	2		Wohnhaus und Scheune	1739
St. Egidien	Glauchauer Straße	27		Häuserhaus	1798
St. Egidien	Glauchauer Straße	30		Wohnstallhaus eines ehemaligen Dreiseithofes	vor 1800
St. Egidien	Glauchauer Straße	32	Eulenhäuser	Wohnstallhaus	1707/08 erneuert
St. Egidien	Glauchauer Straße	33		Gasthaus und Seitengebäude	Anfang 18. Jh.
St. Egidien	Glauchauer Straße	42		Wohnstallhaus und Scheune eines Dreiseithofes	1838 bez.
St. Egidien	Glauchauer Straße	45		Häuserhaus	um 1800
St. Egidien	Glauchauer Straße	50		Häuserhaus	1784
St. Egidien	Glauchauer Straße	58		Wohnstallhaus und Scheune eines Dreiseithofes	1894 (Scheune) und 1835 (Wohnhaus)
St. Egidien	Höhenweg	5		Stallgebäude und Scheune eines Vierseithofes	nach 1800
St. Egidien	Lessingweg	-		Steinbogenbrücke über den Lungwitzbach, zwischen Lungwitzter Straße und Lessingweg	-
St. Egidien	Lessingweg	11/12/13/15/16/18/19	Oberer Tempel, Drescherhäuser	Gruppe von Fachwerkwohnhäusern, ehemalige Frönerhäuser	1701-1770
St. Egidien	Lichtensteiner Straße	5		Gasthof „Zum Schwan“	1834
St. Egidien	Lindenstraße	3		Wohnstallhaus eines ehemaligen Dreiseithofes	2. Hälfte 18. Jh.
St. Egidien	Lungwitzter Straße	-	Unserer lieben Frauen	Dorfkirche und Innenausstattung	-
St. Egidien	Lungwitzter Straße	2		Wohnstallhaus, zwei Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh. (Wohnhaus) und um 1900 (Wirtschaftsgebäude)
St. Egidien	Lungwitzter Straße	4		Scheune eines Dreiseithofes	18. Jh., erweitert 1929
St. Egidien	Lungwitzter Straße	16		Wohnstallhaus, Stallgebäude und Scheune eines Vierseithofes	bez. 1799
St. Egidien	Lungwitzter Straße	18		Wohnstallhaus, Seitengebäude und Scheune eines ehemaligen Dreiseithofes	2. Hälfte 18. Jh., Wohnhaus bez. 1805

Ortsteil	Straße	Nr.	Bauw.-Name	Kurzcharakteristik	Datierung
St. Egidien	Lungwitzer Straße	25		Wohnhaus in offener Bebauung	um 1700
St. Egidien	Lungwitzer Straße	35		Zwei Seitengebäude und Scheune eines Vierseithofes und Torbogen	2. Hälfte 18. Jh.
St. Egidien	Lungwitzer Straße	41		Alte Kirchschule	1811
St. Egidien	Lungwitzer Straße	48		Stallgebäude und Scheune eines Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh.
St. Egidien	Lungwitzer Straße	51		Torbogen (um 1906), Stallgebäude, ehemaliges Wohnstallhaus	2. Hälfte 18. Jh.
St. Egidien	Lungwitzer Straße	63		Seitengebäude mit Oberlaube eines Bauerngutes	1790
St. Egidien	Lungwitzer Straße	72		Wohnhaus	1737
St. Egidien	Lungwitzer Straße	77	Gerth-Gut	Ehemaliger Getreidespeicher und Torbogen eines Bauerngutes, Heimatmuseum	um 14507
St. Egidien	Lungwitzer Straße	82		Fabrikgebäude, ehemalige Strumpffabrik mit Einfriedung	1905
St. Egidien	Lungwitzer Straße	83		Villa	1895/96
St. Egidien	Lungwitzer Straße	86		Häuserhaus	1807
St. Egidien	Lungwitzer Straße	98		Häuserhaus und Scheune	18407
St. Egidien	Lungwitzer Straße	102		Häuserhaus	1730
St. Egidien	Lungwitzer Straße	104		Häuserhaus	1788
St. Egidien	Lungwitzer Straße	107		Wohnstallhaus, Scheune und zwei Seitengebäude eines Vierseithofes	-
St. Egidien	Lungwitzer Straße	bei 107		Eisenbahnbrücke Strecke St. Egidien - Stollberg	1879
St. Egidien	Lungwitzer Straße	111	Ackermann-Gut	Wohnstallhaus und Seitengebäude mit Oberlaube eines Vierseithofes; in gutem Originalzustand überlieferte bäuerliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude	um 1800
St. Egidien	Lungwitzer Straße	115		Wohnhaus	1754
St. Egidien	Lungwitzer Straße	117		Wohnstallhaus und Scheune eines ehemaligen Dreiseithofes	1611
St. Egidien	Lungwitzer Straße, Friedhof	-		Familiengruft Pfäbe mit Bronzeplastik	-
St. Egidien	Pfarrweg	1		Haustür des Pfarrhauses	-
St. Egidien	Schillerstraße	-		Schlußstein der ehemaligen Mühlgrabenbrücke	1788
St. Egidien	Schillerstraße	1		Häuserhaus	1827
St. Egidien	Thumer Straße	1		Wohnstallhaus, ursprünglich zur Brauerei gehörend	1842
St. Egidien	Thumer Straße	3		Wohnstallhaus eines ehemaligen Vierseithofes	2. Hälfte 18. Jh., bez. 1839

## Ländliche Idylle in Lobsdorf



## Sport- und Spielvereinigung SSV St. Egidien e. V.

### Ausschreibung Volleyballturnier für Freizeitmansschaften am 9. September 2000

Im Rahmen des diesjährigen Spielfestes der SSV St. Egidien am 9. 9. 2000 möchten wir wieder ein Volleyballturnier für Freizeitmansschaften durchführen. Ob nun als Straßenmannschaften, Wohngebietsteam, Vereinsmannschaft, Stammtischrunde etc., alle Teilnehmer sind uns recht herzlich willkommen. Um eine ordnungsgemäße Durchführung zu gewährleisten, müssen folgende Teilnahmebedingungen erfüllt werden:

- Alter: ab 16 Jahre (weiblich und männlich)
- Spielstärke: 6 Spieler (auswechseln beliebig)  
Gespielt wird nach den (alten) Regeln des Volleyballverbandes.
- Spielmodus: in Turnierform entsprechend der eingegangenen Meldungen Frauen und Männer getrennt, wobei gemischte Mannschaften in der Männerrunde mitspielen
- Teilnahmegebühr: 10,00 DM pro Mannschaft
- Schiedsrichter: jede teilnehmende Mannschaft stellt einen Schiedsrichter

Die Sieger werden mit einem Pokal geehrt, alle Teilnehmer erhalten Erinnerungsurkunden.

**Meldungen:** Schriftliche Anmeldung mit Namen der Teilnehmer der Mannschaften und Ansprechpartner bis zum 2. 9. 2000 an Stephan Werner, Am Mühlgraben 14, 09356 St. Egidien.

Vorstand SSV St. Egidien

## Die Sport- und Spielvereinigung St. Egidien e. V. gibt folgende Meldung bekannt:

Das diesjährige Spielfest der Sport- und Spielvereinigung St. Egidien e. V. findet am 9. September 2000 statt.

Bereits zum 8. Male wird diese Veranstaltung durchgeführt. Ziel ist dabei wiederum, vielen Mitbürgern und Mitbürgerinnen aller Altersgruppen Möglichkeit zur aktiven Teilnahme an den Spiel- und Sportaktionen zu geben, die von der SSV St. Egidien, den Bildungs- und Kindereinrichtungen des Ortes sowie anderen gesellschaftlichen Organisationen angeboten werden. Auch dieses Jahr hoffen wir wieder auf viel Resonanz bei den Tillinger Sportanhängern.

Die Veranstaltung findet am 9. September 2000 in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr auf dem Sportplatz der Jahnturnhalle statt. Der Tag klingt mit einem gemütlichen Beisammensein im Festzelt aus. Ab 20.00 Uhr gibt es Discomusik mit DJ Eckh. Heim. Hierzu sind alle recht herzlich eingeladen. Was sonst noch alles geboten wird, ist den Aushängen zu entnehmen. **Achtung!** Wir erwarten noch Eure Vorschläge für das Vereinslogo der SSV.

Vorstand SSV St. Egidien

## Öffentliche Bekanntgabe der Abmarkung von Flurstücken Schlussvermessung Gewerbegebiet "Am Auersberg" in St. Egidien

Flurstück der Gemarkung Lichtenstein:  
1386, 1390

Flurstücke der Gemarkung St. Egidien:

5/3, 5/4, 5/5, 5/6, 5d, 6/2, 7/18, 304, 702a, 702d, 702f, 703/1, 704/1, 704/3, 704/4, 727/4, 727/5, 727/6, 727/7, 727/8, 727/9, 727/10, 727/12, 727/13, 727/14, 727/18, 727/20, 727/21, 727/22, 727/24, 727/26, 727/27, 727/28, 727/30, 727/31, 727/35, 727/36, 727/38, 727/39, 727/40, 727/46, 727/47, 727/51, 727/54, 727/55, 727/56, 727/57, 727/58, 727/59, 727/60, 727/62, 727/63, 727/65, 727/67, 727/68, 727/72, 727/73, 727/74, 727/76, 727/77, 727/78, 727/81, 727/82, 745, 747, 761, 763, 821, 823, 826, 827, 828, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 844, 845, 847, 849, 850, 852, 857, 859, 860, 861, 863, 864, 866, 867, 868, 869, 870, 872, 873, 874, 875, 879, 880, 881, 882, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 896, 897, 897/2, 897/3, 897/4, 897/6, 898

Durch mein Büro wurde die Straßenschlussvermessung der Platanenstraße, Buchenstraße, Am Eichenwald, Eschenweg, Ahornstraße, Weidenweg, Robinienweg, Ulmenstraße, Birkenstraße, Erlengrundstraße, Erlengrundweg, Tannenweg, Lärchenstraße, Kastanienstraße, Nussbaumweg, Weißdornstraße, Rotdornstraße und Lessingweg durchgeführt.

Dabei wurden die Straßenflächen entsprechend ihrer Nutzung aufgeteilt und an den angrenzenden Flurstücken Abmarkungsmängel beseitigt bzw. die vorher ausgesetzte Abmarkung nachgeholt.

Die Informationsskizzen zur Abmarkung und Flurstücksbildung können vom 14. 8. bis 28. 8. 2000 wie folgt eingesehen werden (Vorankündigung erwünscht):

In der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Gewerbegebiete "Am Auersbach/Achat" in 09356 St. Egidien, Achatstraße 1,

Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 7.00 bis 13.30 Uhr. Beim Vermessungsbüro Friedl, Lothar-Streit-Straße 37 in 08056 Zwickau, Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 17.30 Uhr, Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Dipl.-Ing. (FH) M. Friedl

### **Belehrung über den Rechtsbehelf gegen die Abmarkung**

Gegen die Abmarkung kann innerhalb von 2 Wochen nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim ÖbV Dipl.-Ing. (FH) Michael Friedl mit Amtssitz in der Lothar-Streit-Straße 37 in 08056 Zwickau einzulegen.

Falls die Frist durch Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verhalten Ihnen angerechnet werden.

## Niederschrift zum Fund der Grundsteinkapsel

Am Mittwoch, dem 12. Juli 2000, wurde an der Grundmauer der Grundschule St. Egidien, Glauchauer Straße 22, im Rahmen einer Baumaßnahme eine Feuchtigkeitssperre mittels Injektion vorgenommen. Dabei stieß Herr Wehrmann vom Baugeschäft WEBA Peter Wehrmann & Sohn OHG Glauchau mit seinem Spezialbohrer im Sockelbereich an der Nordseite links vom Haupteingang auf eine röhrenförmige 60 cm lange verzinkte Kapsel.

Der Fund war reiner Zufall.

Die am 25. September 1929 eingemauerte Röhre anlässlich der nachmittags 5 Uhr stattgefundenen feierlichen Grundsteinlegung zum Bau der neuen Schule auf dem Grundstück des Bauern Max Voigt, enthielt zahlreiche interessante Dokumente.

Am 17. Juli 2000 gegen 9 Uhr wurde im Werkstattraum des Bauhofes, Lindenstraße 4, der Fundgegenstand von Herrn Gotthard Schatz mit einer Eisensäge vorsichtig geöffnet. Anwesend waren:

Bürgermeister Matthias Keller	59 Jahre
Ortschronist Gottfried Keller	74 Jahre
Bauamtsleiter Christian Nitzsche	56 Jahre
Sachbearbeiterin im Bauamt, Ute Urban	40 Jahre
Mitarbeiter im Bauhof, Gotthard Schatz	56 Jahre.

Der Bürgermeister, Herr Matthias Keller, entnahm die unbeschädigten Dokumente stückweise aus einer sorgfältig verpackten Pergamentpapierrolle. Gleichzeitig notierte der Ortschronist die mit großem Interesse zur Kenntnis genommenen Schriftstücke und Banknoten.

Am darauffolgenden Tag (18. 7. 2000) wurden alle Unterlagen in den Räumen des Bürgermeisters kopiert. Die Kopien werden dann in die geöffnete Zinkkapsel wieder eingelegt und der gesamte Fund dem Heimatmuseum zugeführt.

Die Originale kommen ausnahmslos in eine neue Kupferrolle und werden am 24. 7. 2000 wieder in das Mauerwerk der Grundschule zur Aufbewahrung für die Nachwelt eingelassen.

Alle zur Kenntnis genommenen Dokumente sind für die

Geschichte unseres Ortes von großer Wichtigkeit. Sie geben Auskunft über das Gemeindeleben und Schulwesen des Jahres 1929 und anhand der beigelegten Geldscheine auch Einblick in die schwierige Inflationszeit 1922/23.

St. Egidien, 24. Juli 2000

Matthias Keller  
Bürgermeister

Gottfried Keller  
Ortschronist



## Informationen

### Entsorgungstermine

#### St. Egidien

18. 8. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereitstellen)  
25. 8. 2000 Gelbe Tonne

#### OT Kuhschnappel

25. 8. 2000 Gelbe Tonne  
1. 9. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereitstellen)

#### OT Lobsdorf

15. 8. 2000 Gelbe Tonne  
1. 9. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereitstellen)

#### Mülltonne:

21. 8. und 4. 9. 2000

#### Biotonne:

14. 8., 28. 8. und 11. 9. 2000

### Heimatmuseum

Die nächsten Öffnungszeiten sind  
**am Samstag, dem 2. September 2000, und**  
**am Sonntag, dem 3. September 2000,**  
**jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr.**

Auch ein zweiter und dritter Besuch lohnt sich immer, weil Gegenstände entdeckt werden, die beim ersten Besuch nicht aufgefallen sind.

### Blutspende - kein Fremdwort für St. Egidien

Die nächste Blutspendeaktion in der Mittelschule St. Egidien, Schulstraße 22, findet

**am Mittwoch, dem 16. August 2000,**  
**in der Zeit von 15.30 bis 19.00 Uhr**

statt.

Alle spendenwilligen Einwohner aus St. Egidien und den angeschlossenen Gemeinden sind herzlich eingeladen. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Blutspendedienst Sachsen

*Kindervereinigung Chemnitz e. V., Kindertagesstätte "Lobsdorfer Zwergenstube"*

### Die Zwerge zu Besuch im Lobsdorfer Freibad

Die bisher knapp bemessenen Sommertage luden nur selten zum Badevergnügen ein, um so spontaner entschlossen wir uns gemeinsam mit den Kindern das örtliche Freibad in seiner ruhig gelegenen Idylle zu besuchen.



Bei den Kindern waren die Vormittage im Bald als willkommene Erfrischung sehr beliebt. Sogar die ersten Schwimmbewegungen wurden unter Aufsicht der Bademeisterin gewagt.

B. Winkler und K. Weise

### Beratungstag für Existenzgründer und Unternehmen

Der Eigenbetrieb Kommunale Wirtschaftsförderung der Landkreisverwaltung des Landkreises Chemnitzer Land führt

**im Rathaus Glauchau, Markt 1, Zimmer 4.29,**  
**am Donnerstag, dem 24. August 2000,**  
**9.00 bis 18.00 Uhr**

Einzelberatungen durch.

In individuellen Gesprächen können Unternehmer - insbesondere Existenzgründer - Probleme, die im Zusammenhang mit dem Unternehmen bzw. der Existenzgründung stehen, besprechen. Sie erhalten Auskünfte über:

- Schritte in die Selbständigkeit
- Kontakt- und Anlaufstellen
- Fördermöglichkeiten
- Finanzierungsvorschläge
- Genehmigungen

Terminvereinbarung für Interessenten möglich unter Tel. 03763/45-266 oder 45-826.

### 2. Sommerfest von der Pflegedienst Reiss GmbH

Am 28. 6. 2000 führten wir mit unseren Patienten das 2. gemeinsame Sommerfest in der Achatstraße 6 durch. Alle Patienten wurden persönlich eingeladen und durch das Pflegepersonal von ihrer Wohnung abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht. Die Einladung fand große Resonanz, so dass ca. 60 Personen zum Sommerfest kamen. Von der Gemeinde St. Egidien waren Frau Bock und Frau Petermann der

Einladung gefolgt, Dr. Löffler als Hausarzt und Herr Stäger als Fotograf.



Zur Vorstellung eines firmeneigenen Notruftelefonies war Herr Schmiedel anwesend. Zur Begrüßung bedankte sich Herr Reiss, auch im Namen des Pflegepersonals, für das seit 1997 entgegengebrachte Vertrauen und hofft für die Zukunft auf weitere, gute Zusammenarbeit.

Stimmungsvoll und mit viel Schwung begann der Nachmittag mit dem Auftritt der Kindertanzgruppe vom Kindergarten "Kleine Strolche". Die musikalische Unterhaltung übernahm Frank Klein, der mit seinem Schifferklavier die Gäste zum Schunkeln und Mitsingen anregte. Familie Reiss sorgte für reichliches Essen vom Grill und verschiedene Getränke für eine aufgelockerte Stimmung.

Die meisten der Gäste hatten sich jahrelang nicht gesehen und es fehlte nicht an Gesprächsstoff über die vergangenen Jahre, hatten doch viele eine gemeinsame Arbeitsstätte in St. Egidien. Die positive Resonanz ist der Firma ein Ansporn die kulturelle Betreuung der Patienten auszubauen und die persönlichen Kontakte zu festigen. In gemeinsamer Runde wurde wieder über eine Busfahrt zur Adventszeit im Dezember gesprochen.

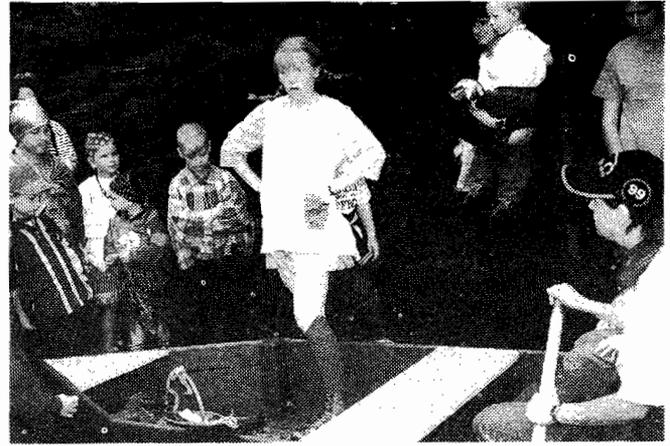
Reiss

## "Komm doch mit, zu uns Piraten ..."

Unter diesem Motto stand das diesjährige Kinderfest der Kita "Kleine Strolche". Zahlreiche kleine und große Piraten, darunter auch die Kinder aus der "Lobsdorfer Zwergenstube", waren dem Ruf des Meeres gefolgt und tauchten ein in das Leben der Piraten und Seeräuber. Petrus hatte doch Mitleid mit uns und so konnte in letzter Minute das Fest noch nach draußen verlegt werden.



Buntes Piratentreiben - Herr Ulf Jansen in Aktion.



Andrea Rother als "Pippi Langstrumpf".

Zusammen mit Pippi Langstrumpf und ihren Freunden konnten die Kids zunächst auf abenteuerliche Reise zur Papageieninsel gehen, wo Käpt'n Kabeljau und seine Mannschaft lebt. Auch wenn diese ziemlich rauhe Burschen sind, ist Pippi und ihren Freunden nichts zugestoßen. Im Gegenteil, gemeinsam wollte man nun den Schatz auf der Papageieninsel suchen. Doch das erwies sich als gar nicht so leicht. Bis zum Kanonenschlag punkt 17.00 Uhr mußten alle anwesenden Piratenkinder beweisen, dass sie so unerschrocken, geschickt und mutig wie der Käpt'n und seine Mannschaft sind. Mut und Unerschrockenheit brauchte man beispielsweise beim Wandern, Klettern und Balken schubsen. Geschicklichkeit waren bei Schatzsuche mit verbundenen Augen oder beim Tau balancieren angesagt. Mit einer Portion Glück holte man sich bei der Tombola tolle Preise. Nach all dieser Anstrengung hatte manch einer eine Stärkung nötig. Piratenspieße, Seeräuberbratlinge, Knüppelkuchen oder Piratenschiffchen warteten auf hungrige Gesellen.

Mit notwendigen Utensilien wie Tuch, Augenklappe, Fernrohr oder Papagei konnte man sich in der Bastelecke versorgen. Ja, und was wäre natürlich ein richtiger Pirat ohne Tätowierung. In der Tatooecke konnte man sich mit allerlei maritimen Symbolen bemalen lassen. Wie im Flug verging die Zeit bis zur großen Schatzsuche, die mit donnerndem Kanonenschlag angekündigt wurde. Gemeinsam galt es, viele Hindernisse zu überwinden, ehe man die vergrabene Schatzkiste mit ihrem riesigen Gold- und Silberschatz in den Händen hielt. Außerdem erhielt jeder Seeräuber ein Piratendiplom. Damit endete dieser ereignisreiche Nachmittag, aber noch nicht unser Artikel.

Denn an dieser Stelle gilt den vielen Eltern "Danke" zu sagen, die auch in diesem Jahr wieder solch ein Kinderfest ermöglichen haben. Ob bei der Vorbereitung des Festes, des Laienspiels am Anfang oder der Betreuung der Stationen, überall wirkten Eltern aktiv mit.

Gleich zwei neue Spielgeräte konnten an diesem Tag eingeweiht werden, unsere "Flotte Berta" (ein Boot), gebaut von Zimmerei Wiederänders und eine Schaukel für unsere Kleinsten, gesponsert von Familie Becker.

Für diese Spenden möchten wir uns im Namen aller "Kleinen Strolche", Eltern und Erzieherinnen recht herzlich bedanken.

Die Erzieherinnen



## Wer kann uns helfen?

Wie schon in der Juniausgabe des "Gemeindespiegels" von Herrn Gottfried Keller erwähnt, kann der Kindergarten "Kleine Strolche" auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums wird die Einrichtung vom 6. 11. bis 11. 11. 2000 eine Festwoche begehen. Dazu möchten wir gern eine Ausstellung zum Thema "**Kindergarten im Wandel der Zeit**" gestalten.

Wer kann uns leihweise Fotos, Gebrauchsgegenstände (Brotaschen o. ä.) bzw. Spielsachen aus der Zeit von 1950 bis 1990 zur Verfügung stellen.

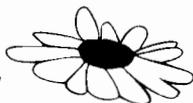
Für Ihre Mithilfe sind wir sehr dankbar. Ausstellungsgegenstände können vom 21. 8. bis 30. 9. 2000 in der Einrichtung, Bahnhofstraße 10, von 6.00 bis 16.00 Uhr abgegeben werden. Für telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen gern telefonisch unter Ruf 037204/2793 zur Verfügung.

Das Mitarbeiterteam  
Kiga "Kleine Strolche"



**ICH WÜNSCHE DIR LIEBE -**  
Liebe, die der Sonne gleicht -  
Liebe, deren Strahlen Dich wärmen  
gegen die Kälte um Dich herum.  
Ich wünsche Dir,  
daß Du Liebe geben kannst.  
Liebe für die, die ohne Liebe sind.  
Ich wünsche Dir Liebe,  
damit Du großmütig sein kannst,  
Liebe, damit Du verzeihen kannst.  
Ich wünsche Dir ein Leben voller Liebe.

**Wir gratulieren**  
**unseren älteren Mitbürgern und**  
**wünschen weiterhin recht viel Gesundheit**



### St. Egidien

Herrn Arno Fischer	am 16. 8. zum 87. Geb.
Herrn Konrad Stark	am 16. 8. zum 73. Geb.
Frau Gudrun Hopp	am 18. 8. zum 70. Geb.
Frau Helene Ahnert	am 19. 8. zum 82. Geb.
Frau Käthe Martin	am 20. 8. zum 87. Geb.
Herrn Christian Scheibner	am 23. 8. zum 73. Geb.

Herrn Erich Gränitz	am 27. 8. zum 79. Geb.
Herrn Gerhard Thomas	am 28. 8. zum 74. Geb.
Frau Charlotte Herold	am 28. 8. zum 73. Geb.
Frau Siglinde Molch	am 29. 8. zum 70. Geb.
Herrn Lothar Richter	am 31. 8. zum 71. Geb.
Herrn Martin Schuster	am 1. 9. zum 80. Geb.
Frau Edeltraut Kühnert	am 1. 9. zum 79. Geb.
Frau Waltraut Gleibe	am 1. 9. zum 75. Geb.
Frau Margot Meier	am 1. 9. zum 71. Geb.
Frau Anni Brandt	am 4. 9. zum 86. Geb.
Frau Irmgard Thost	am 4. 9. zum 78. Geb.
Frau Ilona Wagner	am 4. 9. zum 70. Geb.
Herrn Günter Näfe	am 7. 9. zum 72. Geb.
Frau Annemarie Rutter	am 9. 9. zum 78. Geb.
Frau Waltraud Pfeiffer	am 9. 9. zum 76. Geb.
Frau Ilse Höpping-Reinhold	am 9. 9. zum 72. Geb.
Herrn Walter Torber	am 11. 9. zum 76. Geb.
Frau Waltraud Vieweg	am 11. 9. zum 73. Geb.
Herrn Herbert Winter	am 11. 9. zum 71. Geb.
Frau Annemarie Dörr	am 12. 9. zum 74. Geb.
Frau Margot Hanisch	am 12. 9. zum 73. Geb.
Frau Maria Ilusky	am 14. 9. zum 75. Geb.

### OT Kuhschnappel

Herrn Manfred Dürr	am 17. 8. zum 73. Geb.
Herrn Gerd Mitlacher	am 22. 8. zum 75. Geb.
Frau Inge Neumann	am 2. 9. zum 72. Geb.
Herrn Erich Vogel	am 9. 9. zum 87. Geb.

### OT Lobsdorf

Herrn Theodor Knobiel	am 21. 8. zum 70. Geb.
Frau Hanna Wendler	am 26. 8. zum 81. Geb.
Frau Margarete Flach	am 26. 8. zum 73. Geb.
Frau Liesbeth Haase	am 2. 9. zum 82. Geb.
Herrn Walter Arzig	am 4. 9. zum 79. Geb.
Herrn Woldemar Nürnberger	am 6. 9. zum 89. Geb.
Frau Lucia Tirschmann	am 13. 9. zum 74. Geb.
Frau Christa Vogel	am 13. 9. zum 74. Geb.

## Aus dem Leben eines 93jährigen Einwohners von Lobsdorf

Am 9. Juni 2000 feierte Rudolf Schilling in seinem Heimatort und im Kreise seiner Verwandten seinen 93. Geburtstag. Körperlich zwar etwas angeschlagen, aber geistig noch regsam und mit einem erstaunlich guten Erinnerungsvermögen. So konnten wir noch einiges aus seinem langen Leben erfahren.



Hier wohnte 1911 der Ortsvorsteher, der auch gleichzeitig Standesbeamter von Lobsdorf war. Emaillenschilder am Haus geben Zeugnis davon.

Er wurde im jetzigen Wohnhaus, St. Egidierer Straße 10, früher Nr. 27 geboren. In diesem Haus befand sich noch im Jahre 1911 die Orts-Behörde und das Königlich-Sächsisches Standesamt von Lobsdorf. Sein Großvater Hermann Selbmann war der damalige Ortsvorsteher und Standesbeamte. Rechts der kleine Bub auf dem Foto von 1911 ist Rudolf, links seine große Schwester, die Mutter und der Vater. 1921 ging Rudolf Schilling als Lehrling zur Strumpffabrik Steiner nach Reichenbach und wurde Former. Doch bald darauf machte die Firma Bankrott. Der Steinbruch von Lobsdorf wurde sein neuer Arbeitsplatz. Seinerzeit bestand in Lobsdorf ein Gemeinde- und seit 1893 ein Pfarrsteinbruch. Beide lieferten ein vorzügliches Straßensteinmaterial aus Porphyr. So war Rudolf auch dabei, als in den Jahren 1925/26 Schottersteine für den Bau der Umgehungsstraße nach Niederlungwitz geliefert wurden. Sogar im Schichtbetrieb wurde im Steinbruch gearbeitet. Doch als der Straßenbau beendet war, wurde er wieder arbeitslos. Da nahm ihn sein Vater, der Rottenführer bei der Bahnmeisterei in Glauchau war, mit in seine Rotte auf. Im Jahre 1928 bekam er den Posten eines Rangierers im Bahnhof Glauchau. Doch im gleichen Jahr geschah ein bedauerlicher Unfall beim Rangieren. Rudolf Schilling sprang auf einen Waggon auf, rutschte ab, kam unter die Räder und verlor dadurch mit 21 Jahren sein linkes Bein. Anschließend konnte er nur noch den Dienst an der Sperre zur Fahrkartenkontrolle ausüben. Um näher am Arbeitsplatz zu sein, bezog R. Sch. mit seiner Frau Erna geb. Krasselt aus Gesau, 1929 die Wohnung Gerhart-Hauptmann-Weg 5 in Glauchau. Am 26. Oktober 1934 kam seine Tochter Hanna zur Welt. Die kleine Familie kehrte 1947 nach Lobsdorf ins Elternhaus zurück. Rudolf hatte das Haus seines Vaters für 7.000 RM gekauft. Zur gleichen Zeit mußte er seinen Arbeitsplatz bei der Deutschen Reichsbahn gesundheitsbedingt aufgeben. Eine eingetretene Schüttellähmung machte ihn zum Invalidenrentner. Die schweren Folgejahre mußten durchgestanden werden. Sein Tagesablauf ohne Beruf war dennoch sehr abwechslungsreich. Das schöne große Grundstück bot Gelegenheit, Gänse, Enten, Ziegen und Hühner zu halten. Als Rudolf eines Tages in der schlechten Nachkriegszeit, es geschah 1948, seine Tiere fütterte, rief der Essenkehrer aus Glauchau vom Dach: "ach wär ich doch 'ne Ganz, da könnte ich das Futter vom Trog essen." Die Tiere wurden gut gefüttert auf dem Lande, da in den Städten noch große Lebensmittelknappheit herrschte. Beim Erzählen dieser kleinen Episode schmunzelte Herr Schilling dabei und fügte hinzu, daß der schwarze Mann immer zu seinen Freunden gezählt habe.



Sein Lieblingsplatz am Fenster. Foto: G. Keller

1953 zog Harald Zergiebel als Schwiegersohn mit in das Haus, er hatte eingehiratet. Herr Zergiebel war Lehrer an der "Philipp-Müller-Schule" in St. Egidien von 1964 bis 1991. Im Gespräch mit Rudolf Schilling an einem Sonntag kam auch zum Ausdruck, daß er im kirchlichen Dienst zu Lobsdorf aufopferungsvoll tätig war. Im Kirchenvorstand verankert, läuteten auch 1958 ca. 1 Jahr lang die Glocken von seiner Hand gezogen. Er ist ein streng gläubiger Mann. Trotz körperlicher Benachteiligung durch die Prothese am linken Bein und der Schüttellähmung, schaut er dankbar auf sein langes Leben zurück. Mit noch geistiger Frische sitzt er gern an seinem Fensterplatz und ist zum Scherzen aufgelegt. Mächtig stolz ist er auf seine drei Enkelkinder und fünf Ur-Enkeln. Von seinen Angehörigen im Haus wird er gut versorgt. Den allgemeinen und zunehmenden "Abschub" ins Altersheim braucht Rudolf Schilling nicht zu fürchten. Sein Satz: "Frau Löffler aus St. Egidien tut sich rührend um mich kümmern", zeugt von einer gewissen Zufriedenheit im hohen Alter von 93 Jahren!

Gottfried Keller

## Witze zum Abheben

*Herr Schulz erzählt seiner Frau: "Es gibt Kamele, die können zehn Tage arbeiten, ohne zu saufen."*

*"Es gibt aber auch Kamele", seufzt die Frau, "die können zehn Tage saufen, ohne zu arbeiten."*

*Der Polizist stoppt einen sehr jungen Autofahrer. "Darf ich bitte mal Ihren Führerschein sehen?" "Wieso Führerschein, ich denke, den bekommt man erst mit achtzehn?"*

## Rätslecke

### Magisches Quadrat

Die Lösungen sind waagrecht und senkrecht gleichlautend.

1	2	3	4	5	6
2					
3					
4					
5					
6					

- 1 Amtsbezirk eines Vogtes
- 2 Leiterin eines Nonnenklosters
- 3 veraltet: peinlich; unangenehm
- 4 abgesteckte Straßenführung
- 5 beste Schulnote (ugs.)
- 6 innerbetrieblich

## Bücherecke

### Patricia Shaw: "Leuchtendes Land"

Auf seiner Suche nach Erfolg und gesellschaftlichem Aufstieg begegnet dem Schafzüchter Clem Price die aus angesehener und standesbewußter Familie stammende Thora Carty. Sie erwartet ein Kind und die Familie sieht in einer schnellen Ehe mit Clem die Rettung vor dem gesellschaftlichen Debakel. Thoras Schönheit und die ansehnliche Mitgift lassen Clem großzügig über ihren Zustand hinwegsehen.

Doch das trügerische Glück beginnt bald zu bröckeln. Clem zieht zu den neu entdeckten Goldfeld von Kalgorie, um die Geldgier seiner anspruchsvollen Frau zu befriedigen. Er kommt zu Wohlstand. Thora, bald gelangweilt von der langen Abwesenheit ihres Mannes, verläßt die Farm und zieht nach Perth. Dort will sie, unterstützt durch die regelmäßig eingehenden Beträge aus Kalgorie, endlich das ihr ihrer Meinung nach zustehende Leben in gesellschaftlichem Glanz führen.

Was Thora jedoch nicht weiß, ist, daß Clems Reichtum nicht den erhofften Goldfunden zu verdanken ist, sondern seinen dunklen Geschäften ...

## Was sonst noch interessiert ...

*BARMER aktuell*

### Wenn Kinder Kinder kriegen - Verhütung darf kein Tabu-Thema sein!

Warum werden jährlich rund 10.000 junge Frauen und Mädchen unter 18 Jahren ungewollt schwanger? Eine mögliche Antwort könnte in der Unsicherheit liegen, mit der viele Jugendliche mit dem Thema Liebe, Sexualität und Gesundheit umgehen. Schließlich ist es "cool", gerade dabei besonders erfahren zu wirken.

Diesen jungen Leuten macht die BARMER jetzt ein Angebot: In einer Broschüre finden Jungen und Mädchen viele Informationen, die Fragen (auch heimliche) beantworten können. So wird die Funktion unseres Körpers ebenso erläutert wie die Wandlungen, die in der Pubertät vor sich gehen. Hinzu kommen Tipps zu Ernährung, Verhütung und Schwangerschaft. Wer sich für die Broschüre "Gefühlsecht" interessiert, bekommt diese kostenlos in den BARMER-Geschäftsstellen.

*BARMER aktuell*

### Gesundheit auf Reisen: Reise-Hotline von ADAC und BARMER

Egal, ob Abenteuer- oder Erholungsurlaub - ob die Reise ein Vergnügen wird, hängt auch von der richtigen Vorsorge ab. "Allein das gute Wetter oder eine nette Reisebegleitung macht den Urlaub nicht zum Erfolg. Entscheidend ist, dass man gesund bleibt", meint die BARMER.

Deshalb haben die BARMER und der ADAC eine Reise-Hotline eingerichtet, die rund um die Uhr besetzt ist. Unter der Nummer 089 - 76 76 44 00 erhält jeder Anrufer Informationen über gesundheitliche Risiken, medizinische Standards, Infektionsgefahren und sinnvolle Impfungen.

Auch am Urlaubsort kann die Nummer eine wichtige Hilfe sein. Ein Anruf genügt und schon weiß man, wo die nächste deutsch oder englisch-sprachige Arztpraxis oder ein Krankenhaus am Urlaubsort zu finden ist.

Weitere Informationen zum Versicherungsschutz und zur Reisevorbereitung enthält die Broschüre "Urlaubs-Checkliste", die es kostenlos in den BARMER-Geschäftsstellen gibt.

*BARMER aktuell*

## Migräne - Krankheit oder Ausrede?

### Wichtige Informationen und Entspannungsbeispiele

#### Was sind "Trigger"?

Die Ursache der Migräne ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Vieles spricht für eine Erbkrankheit. Eindeutig geklärt ist aber: Migräne ist keine psychische Erkrankung, sondern eine Funktionsstörung des Gehirns. U. a. spielen bestimmte Botenstoffe für die Schmerzentstehung eine Rolle.

Sie geraten im Organismus vorübergehend aus dem Gleichgewicht: Schmerzverstärkende sind zuviel, schmerzvermindernde zuwenig vorhanden. Aber es bedarf eines "Anstoßes", damit das Krankheitsgeschehen in Gang kommt. Verschiedene **Trigger** müssen auf ein "bereites" Gehirn treffen.

**Trigger sind nicht Ursache, sondern Auslöser der Migräneattacke.**

Meist sind mehrere Trigger nötig. Der "erfahrene" Patient kennt sie:

- Aufregung, Zeitdruck, Anstrengung, also **Stress**.
- Zuwenig oder zuviel Schlaf, also **Störungen im Schlaf-Wach-Rhythmus**.
- **Unregelmäßiges Essen**, besonders Auslassen des Frühstückes.
- Umstritten ist die Bedeutung bestimmter **Nahrungsmittel** (Käse, Schokolade, Rotwein).
- **Hormonschwankungen**, z. B. während der Periode oder während des Eisprungs.
- Starke **Sinnesreize** wie Flackerlicht (Computer, Disco), starker Lärm, Gerüche und starke Sonneneinstrahlung.

Diese Trigger nach Möglichkeit zu vermeiden, ist bereits ein wichtiger Bestandteil der Behandlung.

### "Er nimmt sich seine Migräne"

Viele Migränepatienten besorgen sich immer wieder irgendein frei verkäufliches Schmerzmittel in der Apotheke. Das kann auf Dauer gefährlich sein. Beispielsweise können die Nieren schwer geschädigt werden, oder die Medikamente selber können irgendwann den sogenannten medikamenten-induzierten Kopfschmerz auslösen - ein Teufelskreis.

Aber warum gehen trotzdem viele nicht zum Arzt? Oft sind Unverständnis, Ungeduld und sogar Ablehnung auf seiten der Gesunden der Grund. Da heißt es: "Er nimmt sich mal wieder seine Migräne" oder "Das ist bei ihr doch alles psychisch" usw. Kennen Sie ähnliche Sprüche?

Das sagen nur Menschen, die noch nie die quälenden Schmerzen und Begleiterscheinungen eines Migräneanfalls hatten.

Oder ist ein Körnchen Wahrheit dabei? Ganz klar: Nein!

**Migräne ist keine psychische, sondern eine körperliche Erkrankung.**

Lassen Sie sich von Ihrem Arzt das Krankheitsbild erklären.

Er wird Ihnen helfen. Migräne ist zwar nicht heilbar, aber heute gut zu behandeln.

Übrigens: Sie sind nicht allein. Etwa jeder Zehnte in der BRD leidet unter Migräne. Die meisten Patienten sind zwischen 25 und 60 Jahre alt - also mitten im Berufsleben. Statistisch gesehen sind die Betroffenen 10 bis 16 Tage im Jahr arbeitsunfähig.

## Migräne oder "nur" Kopfschmerzen?

Der **Spannungskopfschmerz** kommt am häufigsten vor: dumpfe oder ziehende Schmerzen im Stirn- oder Nackenbereich. Oft legt sich der Schmerz wie eine Haube um den Kopf. Körperliche Aktivität verstärkt die Beschwerden nicht, Bewegung an frischer Luft kann den Schmerz eher lindern. Übelkeit tritt im allgemeinen nicht auf, jedoch reagieren manche Menschen empfindlich auf Lärm und Licht.

Bei der **Migräne** tritt der Kopfschmerz attackenweise auf. Er kann vier Stunden, aber auch drei Tage andauern. Dazwischen liegt meist die schmerzfreie Phase. Der Schmerz ist meist einseitig, pulsierend und pochend. Körperliche Anstrengung verstärkt ihn. Bestimmte Bereiche im Gehirn sind während des Anfalls vorübergehend "beleidigt". So kommt es meist zu Begleiterscheinungen: z. B. Übelkeit, Erbrechen, Licht- und Geräuschempfindlichkeit und Überempfindlichkeit gegen Bewegungen. Der Patient zieht sich daher in einen dunklen Raum zurück und ist ruhebedürftig.

Beim **medikamenten-induzierten Kopfschmerz** haben die Schmerzmittel zunächst geholfen. Nach längerer Einnahme aber lösen sie selbst den Kopfschmerz aus - ein wahrer Teufelskreis. Hier kann nur der Arzneimittelentzug unter ärztlicher Aufsicht helfen.

**Ein Grund mehr, bei Verdacht auf Migräne zum Arzt zu gehen.**

## "Ich hätte mal eine Frage ..."

### Welchen Einfluß hat das Wetter?

Viele Patienten glauben, durch Wetterwechsel oder bestimmte Wetterlagen einen Migräneanfall zu bekommen. In den Alpen muß der Föhn erhalten, an der Nordsee das Tief Friedrich. Die Zusammenhänge sind aber nicht eindeutig, denn bei speziellen Wetterlagen sind kaum mehr Patienten migränekrank als sonst. Jeder Patient hat sicher schon beobachtet: Einmal hat er bei einem Wetterumschwung einen Anfall bekommen, bei gleicher Situation zu anderer Zeit dagegen nicht.

Individuell kann das Wetter sicher eine auslösende Rolle spielen, aber wohl nur dann, wenn ein Migräneanfall ohnehin in absehbarer Zeit gedroht hätte.

### Warum kann man Migräne nicht sichtbar machen?

Migräne ist vermutlich eine ererbte Erkrankung. Während einer Attacke werden schmerzhafte Botenstoffe freigesetzt. Bei der Schmerzentstehung handelt es sich im weitesten Sinne um einen biochemischen Vorgang, bei dem durch die plötzliche Freisetzung dieser Stoffe schmerzhafte Empfindungen ausgelöst werden. Alle Strukturen des Gehirns bleiben vollständig intakt, eine anatomische Veränderung des Gehirns findet also weder während der Attacke noch während eines langjährigen Verlaufs der Erkrankung statt. Daher ist es auch nicht möglich, die Migräne auf einem Bild sichtbar zu machen.

## Was tun?

Zur Behandlung schwerer Migräneanfälle können Medikamente mit **Ergotamin** in Kombination mit einem Mittel gegen Erbrechen eingenommen werden. Migränemittel mit dem Wirkstoff "Dihydroergotamin" sollten als Spritze verabreicht werden, weil die Wirkung als Tablette eher unsicher ist.

Neue Wirkstoffe aus der Gruppe der sogenannten "Triptane" wirken so ähnlich wie der körpereigene "Botenstoff" **Serotonin**, der bei der Migräne eine zentrale Rolle spielt.

Serotonin dämpft die Schmerzempfindung und verengt schmerzhaft erweiterte Adern. Genau diese Wirkung wäre beim Migräneanfall erwünscht. Wo aber ist das Serotonin im Anfall, wenn es doch so gut dagegen wirken würde?

Beim Migräneanfall werden alle Serotoninspeicher im Körper schlagartig entleert. Das führt zwar zum Serotoninanstieg im Blut, jedoch ist es sehr rasch in unwirksame Bestandteile abgebaut. Serotonin kann nicht schnell genug nachgebildet werden, es kommt zur "**Verarmung**". Damit entfallen die schützenden Wirkungen gegen den Migränekopfschmerz.

Die Triptane ersetzen das im Anfall fehlende Serotonin, weil sie eine ähnliche Wirkung haben.

Der Arzt wird Ihnen das Richtige verschreiben. **Außerdem können Sie selbst gegen die nächste Attacke vorbeugen.**

## Muß ich in die "Röhre"?

Ergibt die vom Arzt erhobene Vorgeschichte den Hinweis auf eine der üblichen Kopfschmerzerkrankungen wie Migräne oder Spannungskopfschmerz, ist eine Computertomographie o. ä. nicht notwendig. Sie ist es allerdings, wenn Kopfschmerzen erstmals im Leben mit heftigster Intensität, insbesondere nach körperlicher Anstrengung auftreten oder wenn die Kopfschmerzen zunehmen und nicht mehr auf die Therapie ansprechen, ohne das ein Medikamentenmißbrauch vorliegt. Auch wenn sich im Lauf der Zeit zu den Kopfschmerzen neurologische Ausfälle wie Lähmungen, Gefühlsstörungen, Sehstörungen oder epileptische Anfälle gesellen, muß diese Untersuchung durchgeführt werden.

## Ich habe Ausfälle bei der Migräne, führt das zum Schlaganfall?

Bei etwa 15 Prozent aller Migränepatienten kommt es vor dem Kopfschmerz zu neurologischen Reiz- und Ausfallerscheinungen wie Sehstörungen, Mißempfindungen, Gefühlsstörungen, ja sogar Lähmungen. Diese Ausfälle werden als Aura bezeichnet und leiten die Migräneattacken ein.

Sie können dramatisch sein, sind medizinisch aber harmlos. Ein erhöhte Schlaganfallrisiko besteht nur bei Patienten, die unter Migräne leiden, einen Bluthochdruck haben, Übergewichtig sind, rauchen und bei Frauen, welche die Pille nehmen. Das absolute Risiko ist allerdings gering.

**agrar**  
genossenschaft  
Langenchursdorf

Waldenburger Str. 41  
09337 Callenberg  
Tel. (037608) 126-0

Ab 28. 8. 2000 Kartoffeln und Getreide direkt vom Erzeuger

Wo: Werkstatt Callenberg an der B 180

Zeit: Mo - Fr 9.30 - 16.00 Uhr

Sa 8.00 - 12.00 Uhr

\* Getreide ist gesackt,  
Kartoffeln lose, vorsortiert

(1 Korb)  
Kartoffeln 25 kg 6,- DM\*  
Getreide 50 kg 15,- DM

# 10 Jahre



Wir sagen ein herzliches  
Dankeschön für Ihre Treue  
mit der Sie uns Jahr für  
Jahr begleitet haben.

Freuen Sie sich mit uns  
auf eine Zukunft voller  
aktueller Angebote.

Schauen sie doch mal rein!

23. am  
8. 2000

Sabine Nürnberger  
Lichtensteiner Str. 3  
09356 St. Egidien

**Quelle**  
AGENTUR

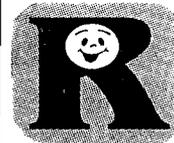
## WERBUNG

- immer eine prickelnde Idee! -

## BRIKETT

CR-Brikett ab 9,90 DM  
Rekord-Brikett ab 14,90 DM

Telefon 03 77 52 / 63 30 oder 63 35  
Neukunden erhalten 5 % Startrabatt



**BEREITSCHAFTSDIENST**  
Pflegedienst Reiss GmbH  
St. Egidien, Achatstraße 6

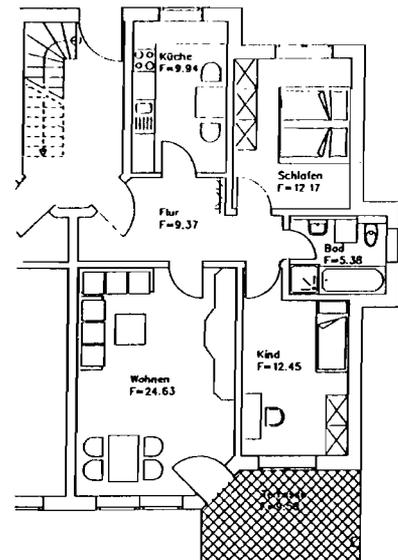
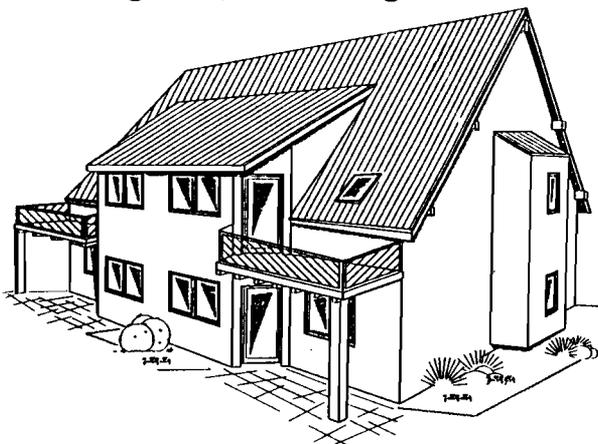
Tägliche Sprechzeiten im Büro St. Egidien, Achatstraße 6, von  
17.00 bis 18.00 Uhr; Tel. 037204/7670. (Dieses Telefon ist mit  
Anrufbeantworter, so daß Sie mir laufend Nachrichten hinter-  
lassen können.) Zu den Sprechzeiten können ebenfalls Termine  
für

- ↳ med. Fußpflege
- ↳ Beratungshausbesuche zur Pflegeversicherung  
vereinbart und dann in Ihrer Wohnung durchgeführt werden.

Außerhalb dieser Zeit bin ich über mein Funktelefon - 0177/  
3433156 - zu erreichen.

## Wohnen in den eigenen vier Wänden

durch den Kauf einer Eigentumswohnung  
in St. Egidien, Höhenweg



**UNIVERSAL-BAU-GmbH**

Lungwitzer Straße 82

09356 St. Egidien

Tel. 037204/ 799-0

Fax: 037204/ 799-19

**UNI**  
**VERSAL**  
**BAU-GmbH**

Schaffen Sie sich Eigentum. Mit uns, dem zuverlässigen  
Baupartner. Realisierung von Sonderwünschen sowie  
Grundrißänderungen bis Baubeginn möglich.

monatliche Belastung ab 537,00 DM  
Bei Interesse kann ein persönliches  
Finanzierungsangebot erstellt werden.